



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 1. Oktober 2010

11. AHV-Revision: Geplante Sparübung an Frauen abgeblasen!

Die SP Frauen Schweiz begrüßen den heutigen Entscheid des Nationalrates, die 11. AHV-Revision abubrechen. Die Revision hätte Frauen einseitig für die Sanierung des Sozialwerkes bezahlen lassen, obwohl sie statistisch nachgewiesen bereits tiefe Renten haben. Die Altersvorsorge braucht unbestritten eine Reform. Dabei müssen die soziale Ausgestaltung und die immer flexibler werdenden Arbeits- und Lebensverhältnisse im Zentrum stehen, unabhängig des Geschlechts!

Die Lebens- und Familienformen haben sich seit der Einführung der Altersvorsorge stark verändert. Doch obwohl die geschlechtsspezifischen Rechtsungleichheiten formal behoben sind, haben Frauen bei ihrer sozialen Absicherung immer noch die schlechteren Karten als Männer. Frauen leisten auch heute noch den grössten Teil der unentgeltlichen Arbeit für Familie und Gesellschaft. Diese Leistungen wirken nicht Renten bildend. Für die bezahlte, meist teilzeitliche Arbeit der Frauen gibt es zudem diskriminierend tiefe Löhne und sie setzen sich später in mageren Renten fort. Paare, die Beruf und Familienarbeit gleichberechtigt teilen, sind bei der sozialen Absicherung die Geprellten. Das ist ein schlechter Anreiz für eine echte Partnerschaft in Familie und Beruf und zementiert die ungerechte Rollenteilung, statt sie aufzulösen!

Eine neue Revision der Altersvorsorge muss deshalb ihre Reformen genau auf ihre Auswirkungen auf die Geschlechter untersuchen und der zunehmenden Flexibilität, sowohl in der Arbeit als auch in der Lebensgestaltung Rechnung tragen. Zudem braucht es daneben Verbindlichkeit, dass endlich gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit bezahlt, die unbezahlte Arbeit gerecht verteilt und Pflege bezahlt und nicht einfach privatisiert wird.